



Führungswechsel bei der Kath. Landvolkbewegung der Diözese Passau

Maria Kölbl aus Eging a. See und Walter Dankesreiter aus Otterskirchen zu Diözesan-Vorsitzenden gewählt

Passau/Niederaltich. Bei der kürzlich stattgefundenen Diözesanmitgliederversammlung in der Katholischen Landvolkshochschule Niederaltich hat die Katholische Landvolkbewegung KLB im Bistum Passau e.V. einen neuen Vorstand gewählt. Zur neuen Vorsitzenden wurde die Gymnasiallehrerin Maria Kölbl aus Eging am See gewählt, zum Vorsitzenden der Biolandwirt Walter Dankesreiter aus Otterskirchen. Zu weiteren Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Susanna Kungel (Fürstenzell) zur Schriftführerin, Johannes Schmidt (Ruderting) zum Kassier, und Rosi Kroiß (Ruderting), Anton Seidl (Winzer) und Martin Höfler (Untergriesbach) als Beisitzer. Dem Vorstand von Amts wegen gehören an:

Theresia Nüßlein (Simbach) als Sprecherin des AK Senegal, Helga Grömer (Passau) von der Ländlichen Familienberatung, Elisabeth Simon (Niederaltich) von der Kath. Landvolkshochschule, Theresia Göppinger (Burgkirchen) als Bildungsreferentin und Alfred Hainthaler (Triftern) als Sprecher des AK Landwirtschaft. Landvolkseelsorger ist Alois Reiter (Rotthalmünster).

Verabschiedet wurden die langjährige Diözesanvorsitzende Franziska Rauschecker, die achtzehn Jahre im Ehrenamt die Verbandsarbeit gestaltet hat, sowie Schriftführerin Monika Kopp, Beisitzerin Anna Reitberger (Unterhörbach) und Beisitzer Franz Bieringer (Wolfakirchen).

Wie immer begann die Diözesanmitgliederversammlung nach einem geistlichen Impuls von Landvolkpfarrer Alois Reiter mit einem Studienteil, der diesmal gleich zwei Vorträge mit Diskussion umfasste. Zuvor begrüßte der Diözesanvorsitzende Walter Dankesreiter den KLB-Landespräses Josef Mayer, Domkapitular Dr. Anton Spreitzer und den Stellvertretenden Landrat von Deggendorf, Josef Färber.

Beim Gedenken an die Verstorbenen wurde im Besonderen an den im Frühjahr verstorbenen Landvolkpfarrer Lorenz Rauschecker gedacht, an den Mitbegründer des Landvolks in der Diözese Passau, Michael Wallner, sowie an Pierre Lam Diome aus Dagatch im Senegal, langjähriger Partner in der Senegal-Arbeit der KLB.

Den ersten Vortrag mit dem Thema „Neuevangelisierung im Bistum Passau – ein Überblick“ hielt Domkapitular Dr. Anton Spreitzer, der in einer lockeren, lebendigen und aufmerksamen Art und Weise das Thema vorstellte und auch auf negative Erfahrungen und große Befürchtungen einging. Schöpfung – eines der zentralen Themen der KLB – sei heute in aller Munde, so Spreitzer. Was auch richtig sei. Aber man müsse sich schon auch fragen (lassen): Wo kommt in den ganzen Diskussionen Gott vor? Er berichtete außerdem von seiner Zeit als Pfarrer in Ortenburg, wo er sehr viel gelernt habe, u. a. dies: Wenn sich was ändern soll, muss man bei sich selber anfangen.

Walter Eber leitete dann zum zweiten Teil des Themas über: die „Rolle der Verbände bei der Neuevangelisierung“. Dazu merkte Anton Spreitzer an, dass die Pastoralen Räume zuerst territorial gegliedert werden. Die Verbände sollen im Konzept der Pastoralräume nicht nur vorkommen, sondern ihre spezifischen Anliegen, Inhalte und Ziele aktiv einbringen.

Für das informative und offene Gespräch erhielt DK Dr. Spreitzer viel Applaus und zum Dank eine Flasche Wein überreicht.

Elisabeth Simon, Leiterin der KLVHS Niederalteich, läutete dann den zweiten Vortrag ein, der online stattfand. Dr. Jörg Alt, Jesuit, Sozialwissenschaftler und Sozialethiker, Priester und Hochschuleseelsorger, behandelte das Thema: „Einfach anfangen! Bausteine für eine gerechtere und nachhaltigere Welt“, was zugleich der Titel seines neuen Buches ist.

Ausgehend von dem tags zuvor stattgefundenen Klimastreiks mit deutschlandweit ca. 680.000 Demonstranten stellte Dr. Alt eine Zukunftsangst der jungen Generation fest, der sich aber auch Eltern und Großeltern, Wissenschaftler und Künstler anschlossen. Alle eine die große Sorge wegen des Klimawandels und der nahenden Kipppunkte.

Zwei Schritte seien aus seiner Sicht unverzichtbar: Eine persönliche Umkehr und gesellschaftliches Engagement. In seinen spannenden Ausführungen behandelte er noch Aussagen der Katholischen Soziallehre, den synodalen Weg der Kirche, die Schwäche des Bildungssystems oder die Auswirkungen der Digitalisierung. Er schloss mit der Feststellung: „Alles, was wir brauchen, ist vorhanden. Es fehlt nur der Wille, es umzusetzen. Und es braucht dazu auch Demut, denn die Naturgesetze richten sich nicht nach unseren Programmen!“

Regularien bestimmten dann den Nachmittag. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit folgten die Vorstellung der Ergebnisse der Mitgliederbefragung durch Johannes Schmidt.

Diese werden in die Verbandsarbeit der neuen Vorstandschaft einfließen. Theresia Nüßlein konnte den erfolgreichen Abschluss des Moringa-Projekts im Sengal in Kooperation mit dem Internationalen Ländlichen Entwicklungsdienstes ILD vermelden, Alfred Hainthaler berichtete von den Aktivitäten des AK Landwirtschaft und Helga Grömer von der Aufbauarbeit der Ländlichen Familienberatung. Jahresrechnung, Haushaltsplanung und Prüfungsbericht der Kassenprüfer wurden von Johannes Schmidt und Theresia Nüßlein vorgelegt und einstimmig verabschiedet. Einstimmig wurde auch die gesamte Vorstandschaft entlastet.

Nach den Neuwahlen wurde die langjährige Vorsitzende Franziska

Rauschecker verabschiedet, die wegen Krankheit per Video zugeschaltet war. Landvolk-urgestein Sepp Rottenaicher erwähnte in seiner Laudatio, dass er Franziska bei einer Entlassfeier der Dorfhelferinnen kennengelernt habe und sie damals zuerst für die Mitarbeit im Kreis Altötting gewinnen konnte. Durch ihr Engagement im Ehrenamt war sie schnell zu

„Höherem berufen“ und so wurde sie 1998 erstmals zur Diözesanvorsitzenden gewählt. Zweifellos hat sie die KLB in dieser Zeit geprägt. Vor allem die Familien auf dem Land waren ihr ein Anliegen. Eine besondere Überraschung war auch ein Grußwort von Bischof Stefan Oster, der sich per aufgezeichnetem Video bei Franziska Rauschecker für Einsatz und Zeugnis bedankte.

Mit einer Andacht im Innenhof der Landvolkshochschule zu Ehren und Gedenken von Bruder Klaus von Flüe und seine Frau Dorothee, gestaltet von Alois Reiter, endete die Diözesanversammlung.